Jahresbericht 2020

Tätigkeit

Dieses spezielle Jahr mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie führte zu grossen Herausforderungen. Durch den Lockdown im Frühjahr und die damit verbundenen Einschränkungen der persönlichen Kontakte verunsicherte die Menschen. Dies führte von März bis Juni zu einem deutlichen Rückgang an Anfragen seitens der Klienten. Die Massnahmen der Regierung veränderte den Alltag der Menschen massiv.

Es gab deutlich weniger Anzeigen bei der Polizei, Gerichtsverhandlungen wurden keine durchgeführt, weniger Verkehrsunfälle, weniger Verletzungen im Freizeitbereich etc., vieles war anders. Die Beratungen und Unterstützungen fanden nur über Mail und Telefon statt.

Viele betroffene und hilfesuchende Personen zeigten sich erleichtert, als die Beratungen ab Mitte Jahr wieder vor Ort möglich wurden. Ab Juli normalisierte sich der Alltag und die Opferhilfe wurde von betroffenen Personen wieder häufig genutzt.

In diesem Jahr wurden keine Weiterbildungen, Kongresse und Jahresversammlungen besucht. Der Austausch im fachlichen Bereich erfolgte durch Videokonferenzen.

Statistik Opferhilfestelle	**2020**	**2019**
total Fälle	48	**51**
neue Fälle im Berichtsjahr	36	36
Anzahl Beratungen	177	133
weibliche Personen	39	42
männliche Personen	11	19
Anzahl Fälle mit finanzieller Hilfe	8	7

Verletzungen / Delikte	**2020**	**2019**
Körperverletzung (Gewaltdelikte)	15	11
Körperverletzung Strassenverkehr	5	3
Tötung / Versuchte Tötung	1	1
Drohung/Nötigung	8	9
Häusliche Gewalt	7	2
Beharrliche Verfolgung/Stalking	2	2
Vergewaltigung	2	1
Sexuelle Gewalt	12	6
sexuelle Gewalt an Kindern	6	0
Raub, Überfall	2	1
Verdacht auf Menschenhandel, Prostitution	0	1
Andere / ohne Opferstatus	6	16

Altersstufen	**2020**	2019
Unter 10 Jahren	1	1
10 bis 17 Jahre	6	4
18 bis 29 Jahre	10	15
30 bis 64 Jahre	32	26
über 64 Jahre	5	4

Finanzielle Hilfe	**2020**	**2019**
Unaufschiebbare und längerfristige Hilfe	8790	21860
Schadenersatz	0	0